

Leimen, den 11.3.2015

Pressemitteilung Nr. 03 vom 11.03.2015:

**Grüne Kreistagsfraktion beantragt regionalen Flüchtlingsgipfel
und weitere Maßnahmen für Flüchtlinge im Rhein-Neckar-Kreis**

Vor dem Hintergrund der wachsenden Flüchtlingszahlen weltweit sowie der Verpflichtung des Rhein-Neckar-Kreises und der Kommunen des Kreisgebietes, für die Flüchtlinge, die dem Kreis zugewiesen werden, angemessen zu sorgen, hat die Fraktion von Bündnis90/Die Grünen verschiedene Anträge gestellt.

Das Engagement des Rhein-Neckar-Kreises, der bereits etwa 2 Mio. Euro an Finanzmitteln des Kreises zusätzlich zur Versorgung der Flüchtlinge bereitgestellt hat, wie auch der vielen ehrenamtlichen Initiativen vor Ort begrüßen wir sehr. Derzeit ist sowohl das öffentliche als auch das politische Interesse an der Flüchtlingspolitik groß. Für uns als Fraktion ist es daher wichtig, diese Aufmerksamkeit zu nutzen, um die Lage der Flüchtlinge im Kreis weiter zu verbessern.

Wir schlagen daher vor einen Flüchtlingsgipfel einzuberufen, zu dem neben den Verantwortlichen des Rhein-Neckar-Kreises und seinen Kommunen auch Vertreterinnen und Vertreter aus den Helferkreisen und freien Trägern sowie Religionsgemeinschaften und Gewerkschaften sowie Vertreterinnen und Vertreter der Flüchtlinge eingeladen werden. Ziel dieses Flüchtlingsgipfels auf Landkreisebene soll es sein, Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Lage der Flüchtlinge zu erörtern, zu beschließen und zwischen dem Landkreis, den Kommunen und den Helferkreisen zu koordinieren.

Darüber hinaus sollte der Rhein-Neckar-Kreis wie bereits öffentlich angekündigt Unterstützung für den strukturierten Austausch von Erfahrungen (best practices) der örtlichen Initiativen bereit stellen, beispielsweise durch eine Internetplattform auf Kreisebene oder die Verknüpfung mit möglichen Angeboten auf Landesebene.

Im Hinblick auf eine intensivere und schnelle Integration soll sich der Rhein-Neckar-Kreis in Zusammenarbeit mit den Kommunen um geeignete Begegnungsstätten bzw. Gemeinschaftsräume bemühen, in denen sich Flüchtlinge auch außerhalb ihrer Unterkünfte untereinander oder mit Mitgliedern der Helferkreise und interessierten Bürgern treffen können.

Ein weiteres Anliegen ist es vermehrt und differenziert Sprachkurse für Flüchtlinge anzubieten und zu finanzieren. Auch hier erfolgt über den Flüchtlingsgipfel eine Koordination zwischen den Anbietern professioneller Kurse und Angeboten aus den Helferkreisen.

Zudem sollen Kurse zur Orientierung in Fragen des praktischen Alltags und zu interkulturellen Aspekten für Flüchtlinge angeboten werden, die auf Seiten der Kreisbevölkerung wie auch der Flüchtlinge Frustrationen vermeiden können.

Ein weiteres Anliegen ist, dass der Rhein-Neckar-Kreis versucht mit Hilfe geeigneter Fachleute die Qualifikationen der Flüchtlinge in den verschiedenen Berufen zu ermitteln, um die Flüchtlinge zeitnah und zum Nutzen ihrer selbst und der regionalen Wirtschaft und Gesellschaft ins Arbeitsleben einzugliedern.

Wir gehen davon aus, dass der Rhein-Neckar-Kreis mit einer Umsetzung dieser Maßnahmen auf dem guten Weg, der in den vergangenen Monaten eingeschlagen wurde, ein Stück weiter kommt. Die Maßnahmen verbessern nicht nur die Lebenssituation der

Flüchtlinge unmittelbar, sie sorgen auch mittelfristig für eine bessere Integration. Das große ehrenamtliche Engagement in der Flüchtlingsarbeit wird deutlich gewürdigt und gestärkt, was möglichen Frustrationen vorbeugt. Und letztlich profitieren Wirtschaft und Gesellschaft von einer umfassenden Einbeziehung der Flüchtlinge in allen Lebensbereichen.

Ralf Frühwirt